

1 BESCHLUSS VOM SCHLESWIG-HOLSTEIN-RAT

2 Kinder und Jugendliche schützen, Verantwortung
3 einfordern – für einen altersgerechten Umgang mit
4 sozialen Medien

5 Die Junge Union SH fordert:

- 6 • Eine konsequente Altersbeschränkung für die Nutzung sozialer Medien
7 orientiert an dem australischen Modell;
- 8 • die Ausarbeitung einer rechtlich bindenden, konkretisierten Definition des
9 Begriffs „soziale Medien“;
- 10 • die Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung des StGB unter
11 anderem im Hinblick auf die psychischen Belastungen und die Gefahr
12 einer Radikalisierung durch soziale Medien;
- 13 • einen Pakt nicht nur mit den Betreibern der sozialen Netzwerke, sondern
14 auch mit den Entwicklern der Betriebssysteme, insbesondere mit dem
15 Fokus darauf, Frühformen von Internetsucht bereits mittelbar
16 vorzubeugen, beispielsweise durch eine voreingestellte Bildschirmzeit
17 und der Unterscheidung zwischen aktiver und passiver Nutzung;
- 18 • die verpflichtende Einbindung von Funktion, Chancen und Gefahren von
19 Algorithmen sozialer Medien insbesondere in den Informatik- und WiPo-
20 Unterricht sowie optionale Möglichkeit von Projektwochen/-tagen in der
21 Sekundarstufe I;
- 22 • die Schaffung von Bildungsangeboten zu Konsumkompetenz in digitalen
23 Marketingumfeldern, mit Fokus auf der Reflexion direkter
24 Werbeansprachen (z. B. InfluencerMarketing, Flash-Sales) und der
25 kritischen Auseinandersetzung mit Konsumdruck;
- 26 • die Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung geltender gesetzlicher
27 Bestimmung unter anderem im Hinblick auf die psychischen Belastungen
28 und die Gefahr einer Radikalisierung durch soziale Medien;
- 29 • eine Stärkung des Bereichs Medienbildung in der Lehrerbildung;
- 30 • eine Initiative für die Entwicklung einer auch Personen unter 16 Jahren
31 zugänglichen Plattform auf EU-Ebene, die Bildungsinhalte von
32 verifizierten Kreativen bereitstellt.

